

# Seniorenbeirat offiziell im Amt

## Gemeinderatssitzung wurde zügig über die Bühne gebracht

**Mamming.** (ez) Auch im neuen Jahr ist das Interesse an den Gemeinderatssitzungen vonseiten der Bevölkerung ungebrochen, so dass Bürgermeisterin Irmgard Eberl in der Turnhalle neben dem vollständig anwesenden Gremium, dem Team um Geschäftsleiter Ludwig Meindl auch wieder etliche Bürger begrüßen durfte. Dank richtet sie für das gezeigte Verständnis, dass FFP2-Masken getragen werden. Die Sitzung selber hielt man kurz und auf das Wichtigste beschränkt, um der gegebenen Situation Rechnung zu tragen.

Irmgard Eberl erinnerte an den „runden Tisch“ in Sachen Seniorenarbeit, zu dem die Bevölkerung im Oktober letzten Jahres eingeladen war. Hierbei konnte die Nachfolge von Helmut Heller organisiert werden. Außerdem kristallisierte sich heraus, dass in der Gemeinde die Seniorenarbeit in Form eines Seniorenbeirates fortgeführt werde.

### Viele Freiwillige packen an

Neun freiwillige Kräfte haben sich bei dem Treffen gefunden, die sich in diesem Bereich engagieren wollen. Dies sind Paul Altenbuchner, Marie-Luise Apfelbeck, Marianne Buchholz, Alfred Eberl, Marlene Eder, Erwin Geigenberger, Martina Krieger, Jutta Marnitz und Renate von Riedesel. Diese haben im Rahmen einer konstituierenden Sitzung aus diesem Kreis als Vorsitzende Renate von Riedesel gewählt, Stellvertreter ist Paul Altenbuchner. Bei dieser ersten Sitzung sind auch die Aufgaben besprochen und auf verschiedene Schultern verteilt worden.

Nun wurden vonseiten des Gemeinderates die jeweiligen Personen offiziell in dieses Amt bestellt, die Amtszeit verläuft parallel zu der des Gemeinderates bis zum 30. April 2026. Vonseiten der Gemeinde dankte die Bürgermeisterin allen Mitgliedern für ihre Bereitschaft



Der Seniorenbeirat mit seinen neun Gremiumsmitgliedern (Archivbild).

und wünschte ihnen viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit.

Weiter informierte sie, dass bezüglich der Verbriefung der Grundstücksangelegenheiten in Sachen Geh- und Radweg Bubach die Urkunden in den nächsten Tagen an die Bürger verschickt werden.

### Viele Themen durchgearbeitet

In der vorangegangenen Sitzung war angemerkt worden, dass das Brückengeländer in Hof schlecht verarbeitet sei. Daher habe man die Arbeit mit einem Fachmann in Augenschein genommen, der unter den gegebenen Umständen eine solide und gute Arbeit bescheinigte. Vorhandene Brückengeländer sind hier verarbeitet worden.

Da es sich um tragende Teile handle und „halten“ solle, könne es nicht zugleich filigran aussehen. Bezüglich des Antrags zur Aufstellung eines Geschwindigkeitsmessgerätes in der Rosenstraße gab man bekannt, dass das vorhandene flexible Gerät in Kürze angebracht werde. Die Container zur Erweiterung des Kindergartens stehen soweit

Eine Verzögerung ergebe sich bezüglich des Höhenausgleichs, dieser konnte zwecks Corona bei der Zulieferfirma nicht rechtzeitig ausgeliefert werden. Aktuell werden die Böden in den Containern gemacht und auch das Zwischenpodest. Dieses dient dazu, um das Niveau des oberen Containers an das Obergeschoss des Hauses anzupassen. Auch die Treppe wird in Kürze montiert. Die Arbeiten für den benötigten Zwischenbau vom Container zum Gebäude hin sind bereits am laufen. Um für eine bessere Belichtung sorgen zu können, ist das Gewerk etwas in Richtung Straße gerückt. Auch der Kellerabgang bleibt frei und wird isoliertechnisch unterfüttert. Bezüglich des Gehweges, in dem Kabel verlegt wurden, wird man nochmals nacharbeiten und das Provisorium nochmals tauschen.

Die Maskenausgabe, die in der Gemeinde im Auftrag des Freistaates für die pflegenden Angehörige erfolgt, ist gut angelaufen. Drei Masken pro Pflegefall sollten dabei ausgegeben werden. Nachdem diese fünfweise verpackt sind, hat man sich aus hygienischen Gründen dafür ausgesprochen, diese nicht zu

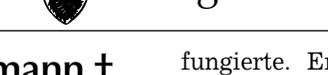
öffnen, sondern fünfweise zu verschicken.

Den Gemeinderäten wurde außerdem die überarbeitete Verordnung zur Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und Sicherung der Gehbahnen im Winter zugestellt. Man habe diese gemäß der Mustersatzung der bayerischen Gemeinden angepasst. Nun wurde gebeten, sich in die Materie einzulesen, um sie in der nächsten Sitzung entsprechend beraten zu können.

In Sachen Breitband konnte noch mitgeteilt werden, dass im Laufe des Monats Februar die Arbeiten fortgesetzt werden. Das Einblasen der Glasfaserleitungen ist aktuell aufgrund der Witterung nicht mög-

lich. Hier kam der Hinweis, dass manche Straßen noch Schäden von den Arbeiten aufweisen, dem wird man nachgehen.

Angefragt wurde aus dem Gemeinderat, warum ein Brief eines Bürgers, der an die Verwaltung mit dem Vermerk ging, ihn an alle Gemeinderäte weiterzuleiten, nicht ins Gremium kam. Geschäftsleiter Ludwig Meindl argumentierte, dass es sich bei der Angelegenheit um den Zuständigkeitsbereich des Landkreises ging und dorthin weitergeleitet wurde. Angeregt wurde, dass man den Bürgern künftig mitteilen möge, dass ihre Anliegen in Bearbeitung sind und die Bearbeitung eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werde. Es handelte sich in der Anfrage um die Geschwindigkeitsbegrenzung der Hauptstraße bis zum Schulübergang auf 30 km/h. Vonseiten des Landratsamtes wurde zugesichert, dies im laufenden Schulbetrieb vor Ort zu prüfen.



## Max Fleischmann †

**Martinsbuch.** Am Samstag, 23. Januar, verstarb Max Fleischmann. Das Licht der Welt erblickte er am 31. Mai 1932 in Martinsbuch. Der Verstorbene wuchs als jüngstes Kind von Karl und Hedwig Fleischmann mit seinen drei Schwestern auf. Nach der Schulzeit begann er eine Schreinerlehre im elterlichen Betrieb Damals schon war es aber auch sein Traum, das Kfz-Handwerk zu erlernen, was ihm schließlich bei der Firma Glashauser in Eichendorf ermöglicht wurde. Der strebsame Kfz-Mechaniker handelte und reparierte anschließend Motorräder sowie Autos und 1959 bekam er die Vertretung von Glas Automobile und führte den Verkauf von Goggomobilen.



fungierte. Er war auch fast drei Jahrzehnte ein begeisterter aktiver Schütze und nahm an zahlreichen Wettkämpfen und Meisterschaften teil. Er war ein hervorragender Gesellschafter, zu dessen Leidenschaften das Schafkopf-Spiel, das Stockschießen und vor allem die Musik zählten. Max Fleischmann hatte immer ein großes Herz für die Musik, er wollte immer ein Instrument erlernen, was ihm in seiner Kindheit nicht ermöglicht wurde. Deshalb hatte er seine beiden Kinder musikalisch gefördert. Tochter Elfriede machte die Musik sogar zu ihrem Beruf. 1977 gründete Max Fleischmann zusammen mit seinen beiden Kindern und zwei weiteren Musiktalenten aus Mengkofen die Musikgruppe „Music Makers“. Da die vier anfangs noch keinen Führerschein hatten, chauffierte er sie gerne zu den Auftritten. Im selben Jahr gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Musikvereins Mengkofen. Ein Jahr später war er Initiator der „Hoigartn-Sänger“. Die Musikleidenschaft ließ ihn nie los und so